

Geschäftsbericht

2009

ÖIAG Geschäftsbericht

2009

Beteiligungs- und Privatisierungsmanagement im Auftrag Österreichs

Die Österreichische Industrieholding AG ist die Beteiligungs- und Privatisierungsagentur der Republik Österreich.

Im Einklang mit ihrem gesetzlichen Auftrag erfüllt die ÖIAG folgende Aufgaben: Sie forciert einerseits die Wertsteigerung der ihr anvertrauten Beteiligungen und setzt andererseits – so ein Privatisierungsauftrag der Bundesregierung besteht – die Teil- oder Vollprivatisierung der Unternehmen um. Für die laufende Legislaturperiode liegt kein Privatisierungsauftrag vor.

Das Portfolio der ÖIAG umfasst derzeit die drei börsennotierten Unternehmen Österreichische Post AG, OMV AG und Telekom Austria AG sowie die GKB-Bergbau GmbH und die FIMBAG Finanzmarktbesitz Aktiengesellschaft des Bundes.

Inhalt

Die ÖIAG

- 3 Vorwort des Vorstands
- 4 Privatisierungs- und Beteiligungsmanagement
- 8 Organe

Die Beteiligungen

- 13 Das Portfolio im Überblick
- 14 Österreichische Post AG
- 16 OMV AG
- 18 Telekom Austria AG
- 20 GKB-Bergbau GmbH
- 22 FIMBAG

Das Jahr 2009

- 27 Lagebericht
- 30 Jahresabschluss
- 36 Anhang
- 45 Bestätigungsvermerk
- 47 Bericht des Aufsichtsrats

ÖIAG-Gesetz

- 51 Das ÖIAG-Gesetz 2000

Die börsennotierten Beteiligungen 2009

	Umsatz	EBIT	Ergebnis vor Steuern	Dividende pro Aktie	Mitarbeiterstand
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio	EUR	Vollzeitbasis
Österreichische Post AG	2.356,9	149,4	124,8	1,50	25.921 ²
OMV AG	17.917,3	1.409,9	1.181,8	1,00 ¹	37.485 ²
Telekom Austria AG	4.802,0	343,9	106,3	0,75 ¹	16.573 ³

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

² Durchschnitt

³ Per 31.12.

Österreichische Industrieholding AG

Beteiligungen per 31. Dezember 2009



ÖIAG

Geschäftsbericht 2009

ÖJAG

Vorwort des Vorstands

Am 3. September 2009 ist es uns gelungen, die Privatisierung der Austrian Airlines endgültig abzuschließen. Mehr als ein Jahr lang hat unser engagiertes Team gemeinsam mit der Gesellschaft an der Umsetzung des Privatisierungsauftrags gearbeitet. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei durch die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Die Privatisierung erfolgte vor dem Hintergrund komplexer rechtlicher Rahmenbedingungen, teils massiver öffentlicher Widerstände und eines sich laufend verschlechternden konjunkturellen Umfelds. Im Gegensatz zu anderen Ländern ist es der Republik Österreich mit dieser Privatisierung gelungen, den Bestand der nationalen Fluglinie nachhaltig zu sichern und alle damit verbundenen Vorteile für den Wirtschaftsstandort zu erhalten.

Unsere Beteiligungsunternehmen erreichten im Jahr der Krise wieder respektable Ergebnisse, die eine Fortführung ihrer Dividendenpolitik ermöglichten. Die ÖIAG wird aufgrund dieser Entwicklung für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende in Höhe von EUR 200 Mio an die Republik Österreich abführen. Insgesamt beträgt die Dividendenleistung der ÖIAG seit 2003 damit mehr als EUR 1,8 Mrd.

Die wirtschaftliche Gebarung der Beteiligungsunternehmen zu kontrollieren und zu fördern und damit deren Werterhaltung zu sichern, ist eine zentrale Aufgabe. Wir unterstützen daher Strategien, die der langfristig positiven Entwicklung der Unternehmen dienen und fordern in diesem Sinn vom Management Konzepte und Maßnahmen ein. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten wichtige strategische Weichenstellungen in unseren Beteiligungsunternehmen. Mit der Verabschiedung des Postmarktgesetzes wurde die Grundlage für die Planung und die neue strategische Ausrichtung der Österreichischen Post geschaffen. Bei der Telekom Austria wiederum hat der Aufsichtsrat mit dem Beschluss zur Verschmelzung der österreichischen Festnetz- und Mobilkommunikationsaktivitäten eine wesentliche Entscheidung zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit getroffen. Gleichzeitig haben wir auch auf personeller Ebene Neubesetzungen vorgenommen, die im Interesse der jeweiligen Gesellschaft und ihrer Aktionäre in professioneller Weise vollzogen wurden. Sowohl bei der Österreichischen Post als auch bei der Telekom Austria wurden mit Dr. Georg Pölzl und Dr. Hannes Ametsreiter neue Vorstandsvorsitzende bestellt. Bei der OMV wurde bereits frühzeitig die Nachfolgeplanung für den Vorstandsvorsitzenden eingeleitet und mit Jaap Huijskes zum Jahreswechsel ein international erfahrener Experte für den Bereich Exploration und Produktion gewonnen.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zielorientiert und mit hohem persönlichem Einsatz ihrer Arbeit nachgehen. Dank ihres großen Engagements konnten wir wieder ein gutes Ergebnis für unseren Eigentümer, die Republik Österreich, erzielen.

Wien, 12. Mai 2010



Dr. Peter Michaelis

Privatisierungs- und Beteiligungsmanagement

Abschluss der Privatisierung der Austrian Airlines

Das erste Halbjahr 2009 war von den Aktivitäten zur Privatisierung der Austrian Airlines geprägt. Auf Grundlage der bereits am 5. Dezember 2008 abgeschlossenen Verträge mit der Deutschen Lufthansa wurden im Berichtszeitraum sukzessive alle vertraglichen Bedingungen abgearbeitet sowie die rechtlichen Voraussetzungen für die Durchführung der Privatisierung einschließlich der Leistung der Restrukturierungsbeihilfe geschaffen. Der gesamte Prozess war durch die sich laufend verschärfende Rezession überlagert, die zu einer kontinuierlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Austrian Airlines sowie der gesamten Branche führte. Mit dem am 3. September 2009 erfolgten Closing konnte dieser sehr anspruchsvolle Privatisierungsauftrag und damit eine der komplexesten Transaktionen der ÖIAG erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Verkauf der von der ÖIAG gehaltenen Anteile an den Austrian Airlines an die Deutsche Lufthansa erfolgte zum Preis von EUR 366.268,75 (EUR 0,01 je Aktie). Weiters erhielt die ÖIAG einen Besserungsschein, der einen zusätzlichen Erlös von maximal EUR 164 Mio ermöglicht. Die Basis für diesen Wert bildete der Angebotspreis an den Streubesitz in Höhe von EUR 4,49 je Aktie. Die Auszahlung des Besserungsscheins ist an die Erreichung definierter Ergebnisziele der Austrian Airlines für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 sowie an die relative Entwicklung der Lufthansa-Aktie gegenüber Aktien von Vergleichsunternehmen während dieses Zeitraums geknüpft.

Zusätzlich wurde im Akquisitionskonzept der Deutschen Lufthansa ein Restrukturierungszuschuss in Höhe von EUR 500 Mio gefordert. Dieser Betrag entsprach rund einem Drittel der gesamten Schulden und Lasten der Austrian Airlines zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Er umfasst sowohl Finanz- und Pensionsverpflichtungen als auch Leasingverbindlichkeiten für Flugzeuge.

Die Genehmigung der Restrukturierungsbeihilfe durch die Europäische Kommission war eine der wesentlichsten und anspruchsvollsten Bedingungen für das Zustandekommen der Übernahme. Nach einer sehr sorgfältigen Prüfung der Vereinbarkeit der von der Republik Österreich notifizierten Beihilfe mit den Leitlinien der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen zur Rettung und Umstrukturierung von Unternehmen in Schwierigkeiten durch die Europäische Kommission, wurde am 28. August 2009 die Genehmigung erteilt, in welcher auch bestätigt wurde, dass mit dem Verkaufsverfahren der höchstmögliche Marktpreis für die Austrian Airlines erzielt wurde. Zeitgleich erfolgte die positive Entscheidung der Europäischen Kommission im Fusionskontrollverfahren.

Zur Abdeckung der Liquiditätserfordernisse der Austrian Airlines bis zur Genehmigung der Überbrückungsfinanzierung durch die EU-Kommission am 19. Jänner 2009 gewährte die ÖIAG der Austrian Airlines Lease and Finance Company Ltd., einer 100%-Tochtergesellschaft der Austrian Airlines AG, ein Darlehen in Höhe von EUR 67,20 Mio. Nach Vorliegen der EU-beihilferechtlichen Genehmigung wurde dieses

Darlehen zurückgeführt und die Finanzierung auf ein Bankdarlehen mit einem maximalen Rahmen von EUR 200 Mio umgestellt. Zur Sicherstellung dieses Darlehens diente ein Konto mit einem Guthaben von EUR 200 Mio, welches bis zum Closing der Transaktion zugunsten der Bank verpfändet war.

Im Vorfeld der Entscheidung der EU-Kommission wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung der Austrian Airlines AG am 14. Juli 2009 die mit Lufthansa vertraglich vereinbarten Voraussetzungen für die Durchführung der Transaktion geschaffen. Unter anderem wurden Satzungsänderungen zum Schutz des Sitzes der Gesellschaft und der Marke sowie zur Einrichtung eines Beirats, der als beratendes Gremium die Wahrung der Standortinteressen zur Aufgabe hat, und die Neubestellung der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat, beschlossen. Zwei dieser Kapitalvertreter nehmen die Wahrung der Standortinteressen im Sinne des Privatisierungsauftrags wahr.

Eine weitere Bedingung für das Zustandekommen der Transaktion war die Annahme des öffentlichen Übernahmeangebots der Lufthansa

durch zumindest 75 % der Aktionäre der Austrian Airlines AG. Am Ende der Annahmefrist, am 11. Mai 2009, hatten – unter Einrechnung des ÖIAG-Anteils – mehr als 85 % der Aktionäre das Angebot in Höhe von EUR 4,49 je Aktie angenommen. Die Abwicklung der Übertragung der Aktien erfolgte gleichzeitig mit der Übertragung der von der ÖIAG gehaltenen Aktien am 3. September 2009. Insgesamt verfügte die Österreichische Luftverkehrs-Holding-GmbH (ÖLH), eine Beteiligungsgesellschaft der Lufthansa Gruppe, nach Ablauf einer Nachfrist für das Übernahmeangebot über 95,4 % der Aktien. Am 16. Dezember 2009 wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Austrian Airlines AG der Ausschluss der Minderheitsaktionäre gemäß § 1 Abs. 1 Gesellschafter-Ausschlussgesetz beschlossen. Die Anteile der Minderheitsaktionäre gingen mit 4. Februar 2010 auf die Österreichische Luftverkehrs-Holding-GmbH (ÖLH) über, die Aktiennotiz der Austrian Airlines wurde beendet.

Mit der vollständigen Privatisierung der Austrian Airlines wurde der Privatisierungsauftrag der Bundesregierung erfüllt. Für die aktuelle Legislaturperiode liegen keine weiteren Privatisierungsaufträge vor.

Das Beteiligungsmanagement der ÖIAG

Mit der Erfüllung des Privatisierungsauftrags konzentriert sich die ÖIAG nunmehr auf die im ÖIAG-Gesetz 2000 definierte weitere wesentliche Aufgabe des Beteiligungsmanagements. Dabei stehen die aktive Corporate Governance mit dem Ziel der Werterhaltung und der Wertsteigerung des Portfoliovermögens sowie die Absicherung der Cash Flows ihrer Beteiligungsunternehmen im Zentrum der Aktivitäten. Neben dem laufenden Monitoring der Geschäftsmodelle fokussiert die ÖIAG vor allem auf den Erhalt bzw. den Ausbau der Dividendenfähigkeit der Unternehmen.

Aufgrund des schwierigen konjunkturellen Umfelds und damit verbundenen Impairmentaufwendungen sowie dem niedrigen Ölpreis wurde für das verbleibende ÖIAG-Beteiligungsportfolio¹ ein Economic Value Added (EVA®) in der Höhe von EUR –270,4 Mio erzielt. Gegenüber 2001, dem Zeitpunkt der Einführung dieser Kennzahl, entspricht dies dennoch einer Steigerung des EVA um EUR 156,3 Mio.

Bei der OMV lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten des Beteiligungsmanagements der ÖIAG 2009 auf der intensiven Evaluierung der Konzernstrategie, die einen deutlichen Schwerpunkt auf die Erweiterung des Portfolios in Exploration und Produktion legt. Auch der Beteiligungsstrategie in der Türkei wurde hohe Aufmerksamkeit gewidmet.

Bei der Telekom Austria standen die strategische Ausrichtung sowie die Positionierung der beiden Segmente Festnetz und Mobilkommunikation im Fokus.

Die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens vor dem Hintergrund schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen war auch bei der Österreichischen Post das zentrale Thema. Zudem wurden der Gesetzgebungsprozess zum Postmarktgesetz und dessen Auswirkungen auf die Österreichische Post laufend evaluiert. Weitere wesentliche Themen waren der proaktive Strukturwandel im Filialnetz, die Entwicklung neuer Zustellmodelle sowie die Beteiligungsstrategie der Österreichischen Post.

In allen Beteiligungen wurden im Berichtszeitraum personelle Weichenstellungen getroffen, die auf professionelle Weise und unter Wahrung bzw. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen vorbereitet und umgesetzt wurden. Nach dem Ausscheiden von Dr. Boris Nemsic aus dem Vorstand der Telekom Austria Group übernahm Dr. Hannes Ametsreiter, der bereits seit Jahresbeginn dem Vorstand der Telekom Austria Group angehörte, per 1. April 2009 den Vorstandsvorsitz der Gesellschaft.

Weichenstellungen im Bereich Management der Beteiligungen

Schwerpunkte im Beteiligungsmanagement

¹ OMV, Telekom Austria und Österreichische Post

Bei der Österreichischen Post hatte nach dem Ausscheiden von Dr. Anton Wais mit Ende März 2009 der Aufsichtsrat die Agenden des Vorstandsvorsitzenden interimistisch an Dr. Rudolf Jettmar übertragen und den Präsidialausschuss mit der Vorbereitung der Neubesetzung der Funktion des Vorstandsvorsitzenden betraut. In der Aufsichtsratssitzung am 15. Juni 2009 wurde Dr. Georg Pözl mit Wirkung 1. Oktober 2009 als Vorsitzender des Vorstands bestellt.

Frühzeitig wurde die Nachfolgeplanung in der OMV fixiert und Dr. Gerhard Roiss als Nachfolger des Ende März 2011 ausscheidenden Generaldirektors Dr. Wolfgang Ruttenstorfer bestellt. Gleichzeitig gelang es, mit Jaap Huijskes einen international erfahrenen Experten für den Bereich Exploration und Produktion zu gewinnen. Jaap Huijskes wird die Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion von Helmut Langanger, der dem Bereich seit Jänner 2002 vorsteht, ab 1. Juli 2010 übernehmen.

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. DDr. h.c. Peter MITTERBAUER
Vorsitzender
 Vorsitzender des Vorstands der Miba AG

KR Ing. Siegfried WOLF
Erster stellvertretender Vorsitzender
 Chief Executive Officer der
 Magna International Europe AG

Dr. Klaus STURANY
Zweiter stellvertretender Vorsitzender
 Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Dr. Wolfgang BERNHARD
 Vorstandsmitglied der Daimler AG

Mag. Brigitte EDERER
 Vorsitzende des Vorstands der
 Siemens AG Österreich

Univ.-Prof. Dr. Michael ENZINGER
 Rechtsanwalt

Dkfm. Wolfgang PFARL
 Präsident Austropapier

Dr. Alexander RIKLIN
 Geschäftsführer der Alcar Holding GmbH

Maria-Elisabeth SCHAEFFLER
 Gesellschafterin der
 Schaeffler Holding GmbH & CO. KG

Dipl.-Ing. Dr. Stefan K. ZAPOTOCKY
 Mitglied des Vorstands und Miteigentümer der
 BAST AG Value & Invest Development

Aus dem ÖIAG-Gesetz 2000

§ 4 (1) Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats sollen für ihre Leistungen allgemein anerkannte Unternehmer aus der Wirtschaft, Geschäftsführungsmitglieder von Gesellschaften des Handelsrechts oder Persönlichkeiten mit langjähriger Erfahrung im Wirtschaftsleben sein. Die Bestellung und Abberufung erfolgt im Wege der Beschlussfassung durch den Kreis dieser Aufsichtsratsmitglieder.

(3) Die Bestellung jedes Aufsichtsratsmitglieds im Sinne des § 4 Abs. 1 erfolgt bis zum Ablauf jener Hauptversammlung, die über die Entlastung für das siebente volle Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Jahr der Wahl nicht eingerechnet wird. Soweit kein vorzeitiges Ausscheiden stattfindet, scheidet jedes zweite Jahr jeweils zwei Aufsichtsratsmitglieder bzw. im sechsten und im achten Jahr jeweils drei Aufsichtsratsmitglieder aus. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitglieds ist eine Ersatzwahl für die restliche Funktionsperiode unverzüglich vorzunehmen.

Interessenvertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat

Ing. Leopold ABRAHAM
Vorsitzender der Konzernvertretung der
OMV AG

Gerhard FRITZ
Vorsitzender des Zentralausschusses der
Bediensteten der Österreichischen Post AG

Markus HINKER
Vorsitzender des Zentralausschusses der
Bediensteten der Telekom Austria AG
(seit 19.3.2010)

Alfred JUNGHANS
Vorsitzender des Betriebsrats der
unternehmerischen Angestellten und des
technischen Personals der Austrian Airlines AG
(bis 3.9.2009)

Michael KOLEK
Vorsitzender des Zentralausschusses der
Bediensteten der Telekom Austria AG
(bis 10.2.2010)

Werner LUKSCH
Vorsitzender des Zentralausschusses der
mobilkom austria AG
(seit 11.9.2009)

Markus SIMONOVSKY
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats der OMV
Austria Exploration & Production GmbH

Stand: 7. April 2010

Vorstand

Dr. Peter MICHAELIS¹

¹ Im Rahmen seiner Tätigkeit als ÖIAG-Vorstand ist Dr. Peter Michaelis Vorsitzender der Aufsichtsräte der APK Pensionskasse AG, der Österreichischen Post AG, der OMV AG und der Telekom Austria AG.